Es sagte...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es sagte ...

Präsident de Gaulle vor seinem Rücktritt: «Alter ist Schiffbruch.»

«Ein Stellvertreter ist ein Mann, der sich jeden Morgen nach unserem Befinden erkundigt und sehr enttäuscht ist, wenn man gut geschlafen hat.»

der Sprechchor der Anti-Franco-Demonstranten im spanischen Estella: «Franco – mach's wie de Gaulle!»

der deutsche Kommentator Kasper: «Erstaunlich, erstaunlich, da war ein großer Fels in Frankreich, gar nicht wegzudenken. Weg ist er, und wo ist das Vakuum? ‹Es bleibt nicht viel von dem, was wir denken, was von uns bleibt›, sagte Napoleon auf St. Helena.»

die tschechische Zeitschrift ‹Obroda› nach der Wiedereinführung der Zensur: «Bisher verwendeten Sie fünf Minuten zum Lesen des Kommentars. Heute schlagen wir Ihnen vor, die fünf Minuten zum Nachdenken zu benützen.»

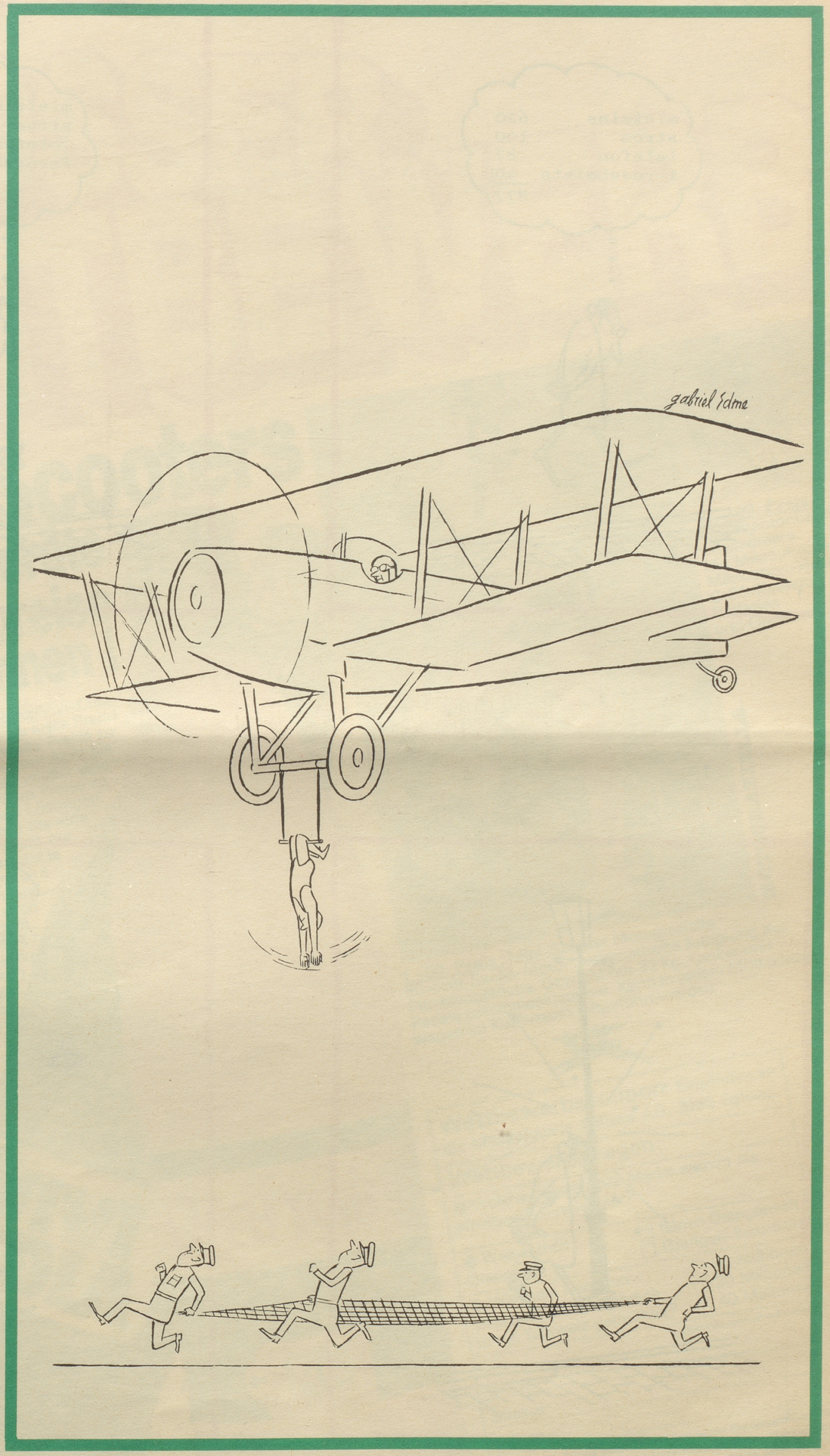
der britische Premierminister Harold Wilson: «In der europäischen Wüste liegen die gebleichten Gebeine gescheiterter Gemeinschaftsprojekte.»

der Tübinger Politologe Prof. Theodor Eschenburg: «Eine kluge Mehrheit berücksichtigt so viel wie möglich von den Ideen der Minderheit.»

der chilenische Politiker Osvaldo Cruz: «In der parlamentarischen Demokratie haben auch Extremisten ihren Platz, denn die Demokratie bleibt ein unbeweglicher Rumpf, wenn man ihr die Extremitäten amputiert.» Vox

Aufgeschnappt

aus einem Gespräch zwischen zwei Studentinnen im Zug nach Zürich: «Chinder ha isch scho rächt, aber en Maa ...» KJR

Feststellung

Der Sommer muß nahe sein – die Angestellten in den Geschäften und Büros sammeln schon Kräfte für ihre Ferien. tr